

7.6.1911

Nr. 138.

Auf Ihr Schreiben vom 29. Mai erlaube ich mir zunächst meinen herzlichen Dank zu sagen für die wohlwollende Erwägung, die Sie meinen Bitten für Herrn Struck gewidmet haben und für Ihre Anerkennung seiner Verdienste. Ich begreife vollkommen, dass in diesem Augenblick sowohl eine Gehaltserhöhung wie auch vor allem eine etatsmässige Anstellung für Herrn Struck kaum zu erreichen wäre, und begrüsse Ihre Lösung, dass ihm für einen besonderen Auftrag, etwa einen topographischen Cursus, eine dem Vorjahre entsprechende Entschädigung gewährt werde. Was seinen Urlaub betrifft, so war es immer klar, dass er nicht das Anrecht auf einen jährlichen Urlaub von drei Monaten haben sollte; meine Formulierung des Urlaubsantrags sollte gerade motivieren, warum wir in diesem Jahre einen so langen für ihn beantragten.

Da die Misshelligkeiten, welche die Grabungen in Corfu begleitet haben, nun beigelegt sind, denke ich morgen meinen Urlaub anzutreten. Herr Struck wird am Sonntag abreisen, Herr Müller hat die Geschäfte schon übernommen. Ich möchte noch ausdrücklich betonen, dass Herr Müller während meiner Abwesenheit in Kreta mit grösstem Tact und hervorragender Geschicklichkeit die Verhandlungen in der corfio-tischen Angelegenheit geführt und zwischen Gesandten, Minister, Archaeologischem Symbulion ver mittelt hat. Es waren sehr schwierig Verhandlungen, die ich jetzt nur ~~Nach~~ abzuschliessen brauchte. Vorläufig herrscht Friede und Eintracht, wie Ihnen einliegendes Document zeigt.

Der II. Secretar